

# Segeln mit Spi

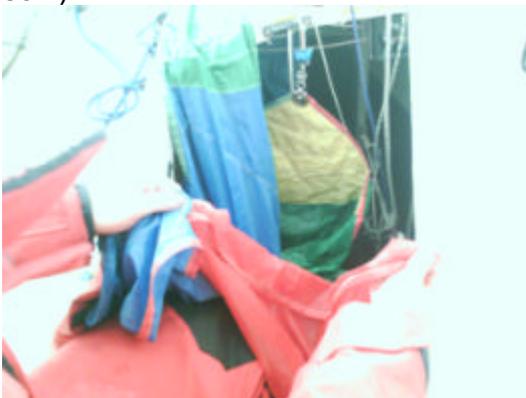
Auf einem Yngling

## 1. Vorbereitung am Steg

- Schoten legen:
  - a. Ausserhalb der Wanten, des Vorstages und der Fockschoten
  - b. Durch die Barberblöcke
  - c. An den Klemmen im Cockpit befestigen



- Spifall ins Cockpit nehmen und kontrollieren, dass es vom Vorstag und Fockfall frei geht
- Spi aus dem Sack nehmen und Seiten überprüfen (sie dürfen nicht verdreht sein)



- Schoten und Fall an den Spihörnern befestigen



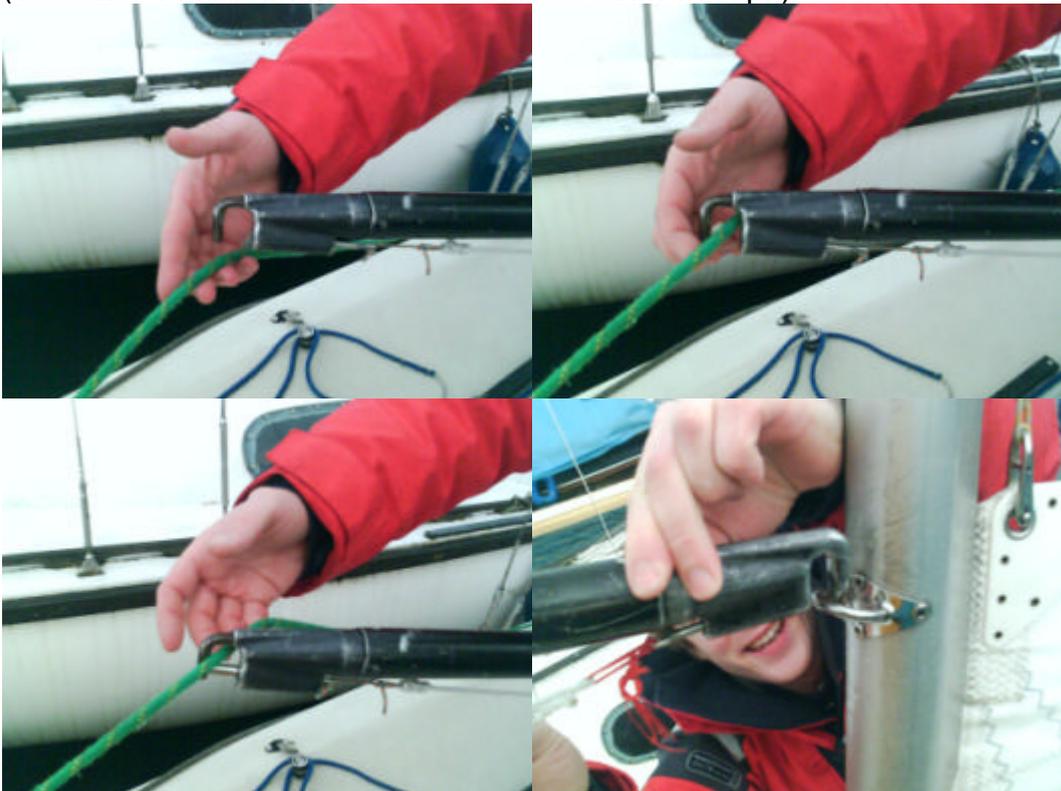
Aufpassen, dass die Schoten korrekt gelegt sind

- Spibaum am Grossbaum montieren



## 2. Vorbereitung zum Spi setzen

- Spibaum setzen:
  - a. Zuerst am Aufholer (Topnant) und am Niederholer
  - b. Dann an der Schote
  - c. Am Schluss am Mast(Vorschoter bleibt immer mit beiden Füßen im Cockpit)



- Spibaum bis waagrecht anheben



- Niederholer dicht holen
- Spi mit Spifall leicht anheben
- Fall und Schoten bereit halten
- Leebarber fieren

### 3. Spi setzen

- Abfallen bis fast platt
- Spi nach oben ziehen, darauf achten, dass nichts klemmt



- Wenn der Spi ganz oben ist, Luvschote dicht holen, bis sich das Segel füllt
- Leeschote fieren



- Bei Leichtwind Fock einholen

#### 4. Trimmen

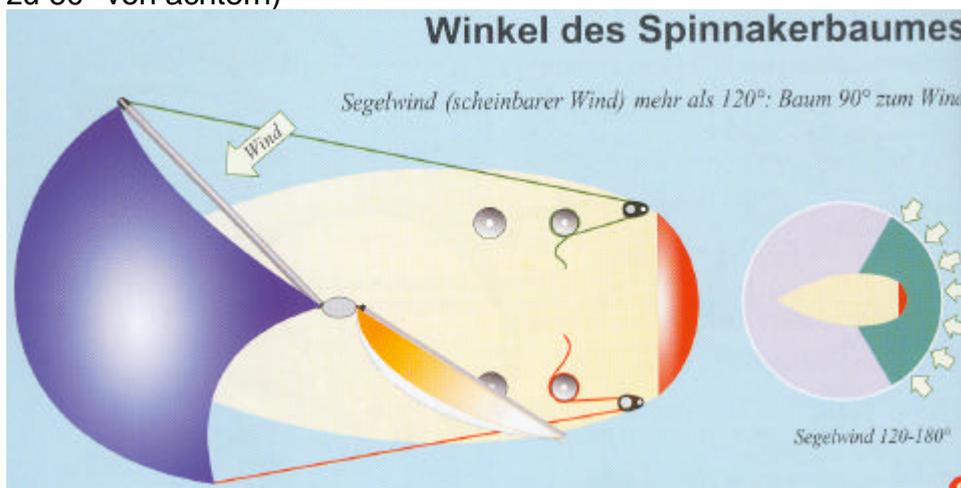
- Aufgabenverteilung:
  - a. Spitrigger: trimmt beide Spischoten (sitzt vorne in Luv)



- b. Helfer: Bedient Spibaum (setzen, halsen, abnehmen, Höhe verstellen), hält Grossbaum, beobachtet gegen achtern Wind und Boote (sitzt vorne in Lee)
- c. Steuermann: steuert, überlegt die Taktik (sitzt in der Mitte in Luv)

- Winkel Spibaum:

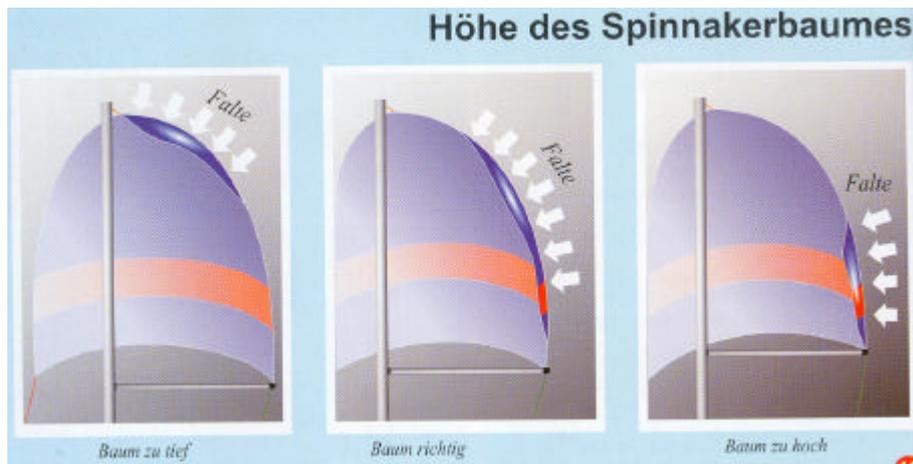
- a. Spibaum  $90^\circ$  zum scheinbaren Wind einstellen, wenn Wind von hinten (bis zu  $60^\circ$  von achtern)



- b. Etwas weniger mit Halbwind
- c. Der Spibaum immer frei vom Vorstag halten

- Höhe Spibaum:

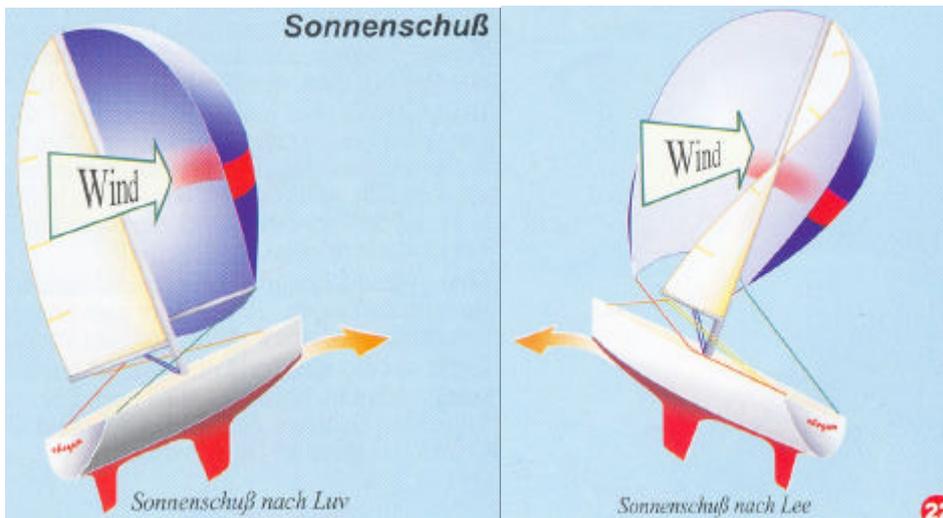
- a. Normalerweise etwas höher als horizontal
- b. Die Schothörner auf ungefähr selbe Höhe, besonders bei Leichtwind
- c. Bei Halbwind und Leichtwind weniger hoch fahren
- d. Sicherstellen, dass der Spi zuerst in der Mitte einfällt



- Niederholer dicht halten
- Spi so weit frei vom Vorstag und so weit nach Luv wie möglich
- Leeschoten fieren bis Luv-Seitenliek einfällt, dann dicht holen bis die Falten weg sind
- Luvbarber dicht, Leebarber los



- Fock herunternehmen mit wenig Wind: so steht der Spi besser
- Trimm des Grosssegels auf dem Vorwindkurs
  - a. Unterliekstrecker, Cunningham und Backstag lösen (weniger bei Halbwind)
  - b. Baumniederholer dicht holen bei starkem Wind
- Beachten, dass der Grossbaum nicht unfreiwillig halst
- Sonnenschuss vermeiden: In starkem Wind gibt es die Gefahr, dass die Segel so viel Krängung verursachen, dass das Boot nicht mehr mit dem Ruder kontrolliert werden kann.



Es ist wichtig zu vermeiden, dass das Boot zu rollen anfängt. Beim Trimmen muss man folgende Regeln respektieren:

- c. Bei räumlichen Kursen beide Barber setzen
- d. Bei spitzen Kursen Spibaum nie näher als 30 cm vom Vorstag, tief setzen
- e. Niederholer ganz dicht halten
- f. Beim Steuern beachten: Rollt das Boot nach Lee, sofort abfallen, rollt das Boot nach Luv, sofort anluven (je schneller man reagiert, je weniger Ruderbewegung ist notwendig)
- g. Passiert ein Sonnenschuss nach Luv muss man die Leespischote auslaufen lassen und den Grossbaumniederholer fieren

#### 5. Halsen

- Abfallen bis Wind direkt von hinten (platt)
- Beide Barber dicht holen
- Schoten leicht fieren, beide Schoten gleiche Länge und festklemmen
- Spibaum-Seitenwechsel:
  - 1) am Mast losmachen
  - 2) an der Leeschote einhängen
  - 3) von der Luvschote losmachen
  - 4) am Mast einhängen

Auf dem Yngling kann man mit Vorteil in Lee vor dem Grossbaum stehen.



- Gleichzeitig Grossbaum halsen
- Schoten trimmen: Spi muss immer schön stehen (einfacher wenn die Fock unten ist)

- Leebarber fieren
- Anluven bis zum gewünschten Kurs und Schoten trimmen

#### 6. Spi bergen

- Kontrollieren, dass das Fall gut auslaufen kann (keine Knoten)
- Aufpassen, dass der Spi auf der Seite gebergt wird, wo er nächstes Mal wieder gesetzt werden muss (wenn möglich)
- Leeschote vor den Wanten greifen (oder Barber, falls die Schote zu weit weg ist)



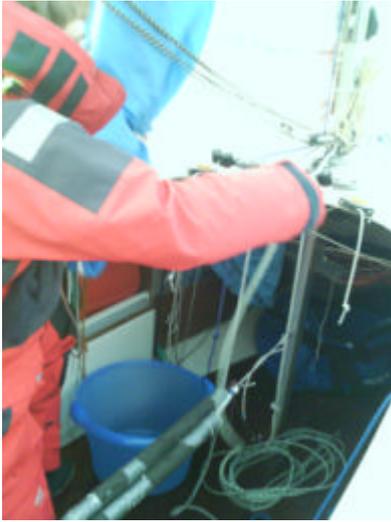
- Luvschote fieren



- Unterliek im Lee einsammeln



- Fall lösen



- Spi nach unten ziehen und im Eimer platzieren



- Spifall befestigen



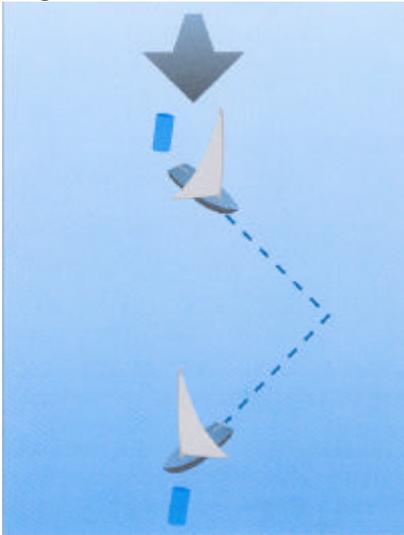
- Spibaum von der Schot und vom Mast lösen
- Spibaum von Auf- und Niederholer lösen und wieder am Grossbaum einhängen
- Normalerweise muss dann die Leeboje gerundet werden. Es gibt dann sehr wenig Zeit, besonders wenn auch gehalst werden muss. Hier ist Übung sehr wichtig. Ohne viel Übung ist es empfehlenswert früh anzufangen, den Spi zu bergen.

## 7. Aufräumung am Steg

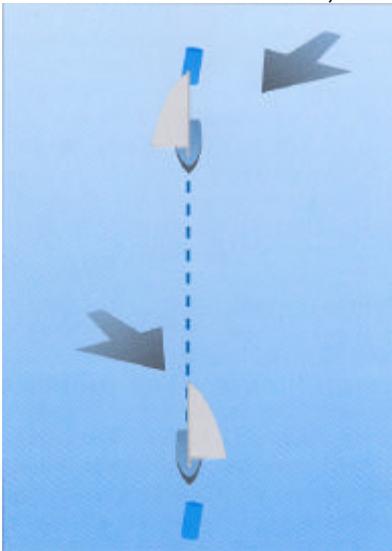
- Schoten einpacken
- Falls der Spi nass ist, im Cockpit offen zu trocknen liegen lassen
- Sonst in Sack wegpacken

## 8. Taktik auf dem Vorwindkurs

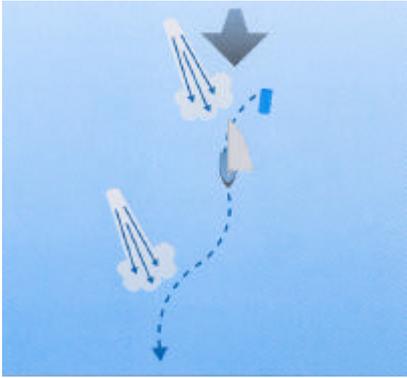
- Den ideellen Kurs suchen: Nicht direkt vor dem Wind (platt), optimaler Winkel abhängig vom Bootstyp und von der Windstärke: je mehr Wind, je direkter vor dem Wind kann man segeln. Mit ganz wenig Wind lohnt es sich relativ direkt zu segeln. Bei Gefahr eines Sonnenschusses muss man etwas anluven.



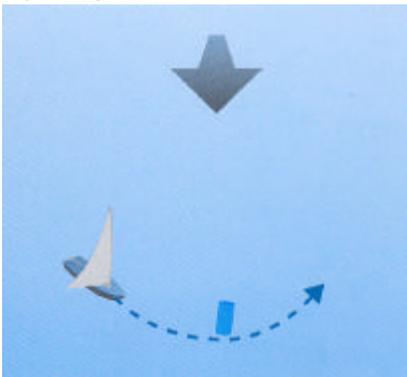
- Winddreher ausnützen, um den kürzesten und schnellsten Weg zu segeln



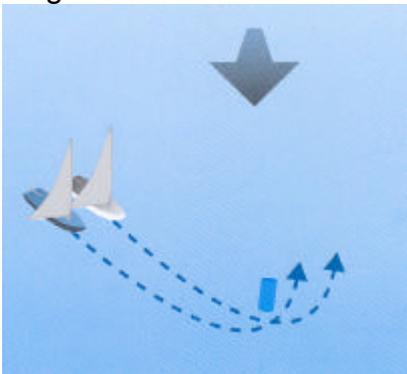
- Vor eine Bö anluven und dann mit der Bö abfallen



- Immer im freien Wind segeln
- Im Luv überholen
- Oft ist es besser abzufallen oder zu halsen, statt anzuluven, wenn ein von hinten kommendes Boot versucht den Wind zu nehmen
- Versuchen die vorderen Boote Windschatten zu geben
- Nach hinten schauen: freier Wind, woher kommen die Böen?
- Zwischen den Gegnern und der Leeboje bleiben: Dann bekommt man immer den selben Wind
- Vermeiden bis zur Layline zu segeln
- Die Leeboje normalerweise so nah wie möglich passieren: Von der Seite her kommen

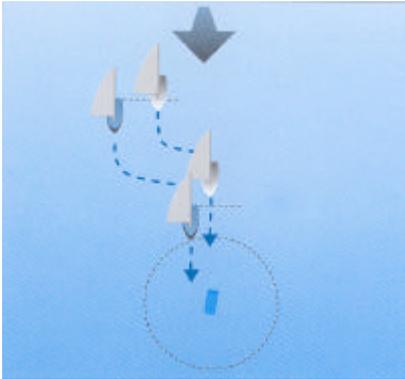


- Falls ein anderes Boot Innenposition hat, und man sofort nach der Boje wenden möchte, ist es besser tiefer zu segeln und danach zwischen der Boje und dem Gegner anzuluven



- Innenposition bei der Leeboje weit im Voraus anstreben und verteidigen
- Innere Überlappung vor dem Zweilängenkreis etablieren und darauf aufmerksam machen

- Wenn man aussen liegt, kann man die Überlappung des inneren Bootes brechen, indem man anluvt und abfällt kurz vor dem Zweilängenkreis. Nicht zu früh, sonst kann das hintere Boot wieder eine Überlappung etablieren. Regel 17.1 beachten



- Falls man Aussenposition mit mehreren Booten auf der Innerseite hat, lohnt es sich zu bremsen, um nah an der Boje runden zu können



- Wenn viele Boote gleichzeitig die Leeboje runden, und man von hinten kommt, kann man Innenposition auf Boote ausserhalb des Zweilängenkreises beanspruchen

